

VII.

Der erste Mai, oder Mariens Geburtstag.

---

Wie Herr Gerhard vorher gesagt hatte, so kam es. Ein herrlicher Morgen lag über die Erde ausgebreitet, als die Kinder erwachten. Der Nebel im Thale verflog bald. Marie wurde von Vater und Mutter und allen Geschwistern mit den besten Glückwünschen, mit einem Blumenkranze, der ihr aufgesetzt ward, damit man sie sogleich als Königin des festlichen Tages erkenne, und vielen andern Geschenken von allen Seiten her auf das reichlichste beehrt. Von der Frau Pfarrerin in Stromau kam eben eine große, mit Blumen schön verzierte Torte an, die der jüngeren Geschwister ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Aber der festliche Tag war noch nicht geweiht. So begann die Morgenandacht zuvörderst. Paul Gerhards schönes Sommerlied: »Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' etc.,« das wir im Anhange zur Erbauung unserer jungen Leser mittheilen wollen, wurde mit wahrer Herzensfreudigkeit gesungen, und dann ein geeigneter Psalm zu Gottes Lobe vorgelesen. Alle, besonders aber Marie, waren tief ergriffen.